

Für die Bürgerinnen und Bürger in

Ahlde, Berge, Elbergen, Emsbüren,
Helschen, Hesselte, Moorlage, Gleesen,
Leschede, Bernte, Listrup und Mehringen



Dienst an der Gemeinschaft steht im Vordergrund!

Bernhard Drente neuer Vorsitzender der CDU – Emsbüren

Der Dienst zum Nutzen der Gemeinde steht auch zukünftig im Vordergrund der CDU-Politik in Emsbüren. Das bekräftigte der neue Vorsitzende des CDU Gemeindeverbandes Emsbüren, Bernhard Drente, am Rande der konstituierenden Vorstandssitzung im Landgasthof Evering im Gespräch mit dem DURCHBLICKER. Am 10. August hatte die Mitgliederversammlung der Emsbürener CDU Bernhard Drente mit großer Mehrheit zum Nachfolger von Maria Theissing gewählt.

Die Sitzung stand ganz im Zeichen der Kontinuität erfolgreicher CDU-Politik in der Gemeinde Emsbüren. Bernhard Drente dankte im Namen aller Mitglieder Maria Theissing für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit als Vorsitzende des Gemeindeverbandes. „Ich freue mich auf die Arbeit als Vorsitzender der CDU und auf die Zusammenarbeit mit Maria Theissing und der CDU-Fraktion im Gemeinderat Emsbüren“, erklärte Drente.

Mit Stolz könne die CDU auf eine erfolgreiche Arbeit in Emsbüren und den Ortsteilen



zurückblicken. Dies sei die Grundlage für kontinuierlich hohe Zustimmung im Gemeinderat. „Wir vertreten dort rund vier Fünftel der Wählerstimmen“, unterstrich Drente. Dieser Auftrag sei Ausdruck des tiefen Vertrauens in die Männer und Frauen, die hier seit Jahrzehnten Verantwortung für Emsbüren tragen und getragen haben. (Fortsetzung auf Seite 2)

von links nach rechts: Unten: Wolfgang Paus, Helmut Janning, Bernd Drente, Rüdiger Grüner, Josef Kruse
Mitte: Cäcillia Schwennen, Heinz Teupen, Klaus Hemme, Andreas Jost-Westendorf, Maria Theissing.
Oben: Ernst Müller, Kerstin Lohaus, Jörg Heilen, Norbert Stilling, Reinhard Piepel, Michael Fischer
Es fehlt: Anita Böcker-Möller

DURCHBLICKER

Dienst an der Gemeinschaft steht im Vordergrund!

(Fortsetzung von Seite 1)

„Wir fühlen uns den Wählerinnen und Wählern verpflichtet“, so Drente. Daraus erwachse auch für die Zukunft eine Verantwortung und ein Anspruch, die Geschicke der Gemeinde im Interesse der Menschen zu gestalten. „Hierbei sind wir auf Zusammenarbeit mit der Verwaltung angewiesen“, erläuterte Drente. Bürgermeister Overberg hat unsere Unterstützung als gewählter Verwaltungschef. Entscheidungen muss nach der Verfassung aber der Rat treffen. Und das setzt nicht nur formale Information voraus, sondern auch Abstimmung über die Inhalte. Es ist in allen Kommunen üblich, diese Entscheidungen durch regelmäßige und vertrauensvolle Gespräche zwischen den Ratssitzungen vorzubereiten. Das wünschen wir uns auch zukünftig, weil wir nur so erfolgreich und einvernehmlich Politik für die Menschen und für die Gemeinde machen können!“

Der CDU-Vorsitzende erteilte allen Versuchen eine Absage, einen Keil zwischen Rat und Verwaltung zu treiben: „Auch Bernhard Overberg weiß, dass er nur erfolgreich sein kann, wenn er die Ratsmitglieder für seine Ziele gewinnt. Und die CDU als Mehrheitspartei wird alle vernünftigen Ziele und Ideen unterstützen. Wenn es bei einzelnen Vorhaben noch Gesprächs- oder auch Diskussionsbedarf gibt, muss ich mich fragen, ob ich meine Argumente und Gründe ausreichend und gut genug vorgetragen habe“, erklärte Drente. Es sei Aufgabe der Verwaltung, Entscheidungen vorzubereiten. Der Rat arbeite ehrenamtlich und dürfe daher erwarten, dass die Vorhaben ausgereift und abgestimmt sind, über die entschieden werden müsse. Die CDU freue sich darauf, in diesem Sinne mit der Verwaltung unter Führung von Bürgermeister Overberg Emsbüren voranzubringen. Bernhard Drente: „Dass wir das seit Jahrzehnten ganz gut getan haben, lässt sich an unseren Zustimmungswerten ablesen. Das wollen und werden wir fortsetzen, weil uns Emsbüren mit allen Ortsteilen am Herzen liegt!“

Vorstand dankt den scheidenden Mitgliedern für ihren engagierten Einsatz in der CDU

Die langjährigen Vertrauensleute Andreas Lohle, Bernd Wellen, Agnes Trepohl und Georg Echelmeyer wurden verabschiedet. Bernhard Drente dankte den vier ausscheidenden Mitgliedern für ihren Einsatz in der CDU. An ihre Stelle traten Michael Fischer, Kerstin Lohaus, Jörg Heilen,



Klaus Hemme und für Bernhard Drente wurde Andreas Jost-Westendorf neuer Vertrauensmann in Leschede. Der Vorstand regte in seiner 1. Sitzung nach den Neuwahlen die Gründung einer Seniorenunion an. Die Gründungsversammlung wird im Oktober sein. Alle Mitbürger über 60 Jahre sind herzlich eingeladen an der Gründungsversammlung teilzunehmen und Mitglied der CDU-Seniorenunion zu werden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Die scheidenden Vorstandsmitglieder mit dem Vorsitzenden
von links: Georg Echelmeyer, Andreas Lohle, Vorsitzender Bernhard Drente,
Bernd Wellen, Agnes Trepohl

Gewerbeentwicklung an der A30/A31

Für viele sichtbar haben sich in den vergangenen Monaten schon einige Gewerbebetriebe an der A30/A31 angesiedelt. Von den insgesamt ca. 90 ha Gewerbeflächen im Eigentum der Gewerbepark GmbH wurden bis heute rd. 30 ha verkauft oder ein Verkauf dieser Flächen an Investoren steht kurz vor einem Vertragsabschluss. Die Grundstücksflächen der Fa. Emsflower zählen übrigens nicht dazu. Die Gewerbepark GmbH ist eine 100%ige Tochter der Gemeinde Emsbüren. Die CDU ist mit Josef Kruse, Maria Theissing, Wolfgang Paus und Heinz Sager in der Gesellschafterversammlung der Gewerbepark GmbH vertreten. Josef Kruse hat den Vorsitz.

Ihren Produktions- oder Handelsbetrieb aufgenommen haben im Januar 2006 die Fa. Software Partner (Handel mit Speichermedien) mit ca. 20 Mitarbeitern/innen, im Januar 2008 die Fa. Dülmer (mobile Sonderfahrzeuge) mit rd. 40 Mitarbeitern/innen, im Februar 2009 die Fa. Abel (Krautfahrzeughandel) mit rd. 10 Festangestellten, sowie unlängst die Fa. Sanro (Rohrbiegetechnik) mit rd. 50 Beschäftigten. Insgesamt konnten damit im Gewerbegebiet an der A30/A31 schon mehr als 120 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (ohne die Firmen Emsflower und Rotthaus) geschaffen werden. Die Fa. Gartenwelt Rotthaus GmbH -nur vorübergehend in den Hallen der Fa. Emsflower untergebracht- plant ihren Baubeginn für das Jahr 2013. Zu diesem Zweck wurden jüngst rd. 8 ha Gewerbeflächen an die Fa. Rotthaus GmbH veräußert.



Neben der Ansiedlung neuer Betriebe ist es wichtig die Rahmenbedingungen auch für die schon ansässigen Unternehmen in Emsbüren ständig zu verbessern. So setzt sich die CDU beispielsweise z. Zt. dafür ein, dass die Breitbandversorgung, insbesondere zu den Gewerbegebieten optimiert wird. Eine schnelle Internetanbindung ist ein wesentlicher Standortfaktor und sichert langfristig viele Arbeitsplätze. Die RWE hat zugesagt, bei der Verlegung neuer Kabel zum Gewerbegebiet gleichzeitig ein Leerrohr mitzulegen. Dafür sagen wir Danke.

CDU Vorstand und Fraktion besuchen die Firma Teepen GmbH

Der Vorstand der CDU Emsbüren und Mitglieder der Fraktion waren zu Gast bei der Firma Teepen GmbH im Gewerbegebiet „Am Rampool“ in Emsbüren - Leschede. Geschäftsführer Jürgen Teepen und Betriebsleiter Werner Kuper führten die Gruppe zwei Stunden lang über das Firmengelände. Die Gründung des Unternehmens geht auf das Jahr 1670 zurück, als die Vorfahren des heutigen Firmeninhabers mit einer Hufschmiede den Betrieb eröffneten. Es folgte eine Bauschlosserei. Heute ist die Firma Teepen GmbH ein moderner, metallverarbeitender Handwerksbetrieb, der sich ganz auf die Herstellung von Zulieferteilen für landwirtschaftliche Maschinen und Baumaschinen spezialisiert hat. Der Betrieb ist im Jahr 2006 im Zuge der Erweiterung von seinem bisherigen Standort am Napoleondamm in das Gewerbegebiet „Am Rampool“ umgezogen.

Der ganze Stolz des Firmeninhabers ist ein mehr als 7 m langes computergesteuertes Bearbeitungszentrum für die Zerspanungstechnik. Die Teepen GmbH hat das in der Region einzigartige Gerät erst kürzlich erworben. An insgesamt fünf CNC- Zerspanungsmaschinen

werden Dreh-, und Frästeile aus Metall im Dreischichtbetrieb passgenau hergestellt. Derzeit sind etwa 50 Arbeitnehmer bei der Teepen GmbH beschäftigt, die in zwei 1.500 qm großen Hallen produzieren. Auch das Metallhandwerk wird nach Angaben von Jürgen Teepen von der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise nicht verschont. Er ist aber dennoch zuversichtlich, dass die allgemeine Krise schon bald überwunden sein wird, und das Unternehmen in einigen Jahren erneut expandieren kann.



Langjährige Bemühungen führten zum Erfolg ...

Mit einem Kostenaufwand von 1,399 Mio. € hat der Landkreis Emsland die Kreisstraße K 328 von Elbergen nach Lohne auf einer Länge von 3,437 km bis zum Ems-Vechte-Kanal ausgebaut. Es erfolgte zugleich eine Verbreiterung der Straße von 5,70 m bzw. 6 m auf nunmehr 6,50 m. 60 % der Ausbaukosten wurden vom Land Niedersachsen aus so genannten GVFG-Mittel (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) aufgebracht; die restlichen 40 % zahlte der Landkreis Emsland aus eigenem Etat. Auch der Einmündungsbereich zur L40 nach Emsbüren wurde in diesem Zusammenhang neu gestaltet. Dies wurde möglich nachdem der Landkreis Emsland ein auf der Trasse gelegenes Hausgrundstück erworben hatte. Wunsch des Orsrates Elbergen ist es, demnächst eine Straßenlaterne an der Überquerungshilfe von der Siedlung zur Dorfgemeinschaftsanlage zu installieren. Dies sei nach Angaben von Ortsbürgermeisterin Agnes Trepohl nötig um eine gefahrlose Überquerung der viel befahrenen Kreisstraße zu ermöglichen. Dieser Wunsch wird von der **CDU** unterstützt. Der schlechte Zustand der K 328 war in den letzten Jahren immer wieder Anlass zu heftiger Kritik aus der Bevölkerung.

Besonders erfreulich, sei – so der Kreistagsabgeordnete Josef Kruse, dass der Landkreis Emsland bereit war, mit dem Ausbau der Kreisstraße gleichzeitig einen Radweg anzulegen.



von links: Hubert Roling, Agnes Trepohl, Josef Kruse

Ortskernentwicklung Emsbüren

Immer wieder wird man als Emsbürener Bürger auf die schöne Ortskernsubstanz und das gefällige Bild in unserer Gemeinde in positivem Sinne angesprochen. Insoweit zeigt sich, dass man von allen Seiten schon immer Wert auf ein attraktives Umfeld gelegt hat.

Um diese Situation zu erhalten bzw. noch zu verbessern hat sich die CDU-Fraktion einstimmig dafür ausgesprochen, professionelle Hilfe in Form von Stadtplanern für die Entwicklung des Ortskerns in Anspruch zu nehmen. Das Büro „Wolters Partner“ aus Coesfeld wurde beauftragt ein Ortskernentwicklungskonzept zu erstellen. Um eine breite Beteiligung der Bevölkerung sicherzustellen wurden ein „Runder Tisch“ und ein „Langer Tisch“ gebildet, die die Planungen begleiten und eigene Ideen eingebracht haben. Der nächste Schritt ist die Beratung des Ortskernentwicklungskonzeptes in einer öffentlichen Sondersitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 22. Oktober um 18.30 Uhr im Rathaus. Anschließend wird das Konzept dann in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Der genaue Termin wird im Mitteilungsblatt der Gemeinde bekanntgegeben.

Ziel der Planungen ist: den gesamten Ortskern zu entwickeln und Verbindungen durch Verkehrsführung, Parkraumgestaltungsmaßnahmen und Grünflächengestaltung zu schaffen bzw. zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt ist auch, durch diese Pläne Grundlagen für Förderanträge zu schaffen. Auch der Aspekt Wohnen im Ortskernbereich sowie die Verbesserung der Verweildauer



Blick auf den Ortskern

und des Einzelhandels- und Gastronomiebereichs sind gemeinsame Ziele, die die CDU Emsbüren nachdrücklich fördert und wofür sich Vorstand und Fraktionsmitglieder einsetzen.

Ausdrücklich integriert werden können dabei eigenwirtschaftliche Maßnahmen, wie sie derzeit im Rahmen eines Baukonzeptes für die Lange Straße und den Uphok entstehen. Diese Teilpläne werden begrüßt soweit sie im Rahmen der Gesamtplanentwicklung förder-

lich sind bzw. ergänzend einfließen.

Es gilt auf eine gute Basis aufzubauen und sich der Entwicklung zu stellen – denn wir alle wissen: Stillstand ist Rückgang ...

CDU-Fraktion informiert sich über die ärztliche Versorgung in Emsbüren

Das Thema der langfristigen Sicherstellung der Ärzteversorgung in Emsbüren stand im Mittelpunkt einer der letzten Fraktionssitzungen der CDU.

Die CDU hatte hierzu den Praxisberater der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) von der Bezirksstelle Osnabrück, Herrn Marco Kania, zu einem Vortrag eingeladen. An der Veranstaltung nahmen auch die Fachärzte für Allgemeinmedizin Dr. Peter Maisel und Frau Regina Afting teil. Bedauert haben Frau Dr. Pahlov-Nejad und Bürgermeister Bernhard Overberg, dass sie an der Veranstaltung aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnten.

Nach Feststellung der KVN Osnabrück gilt die ärztliche Allgemeinversorgung in Emsbüren derzeit noch als gesichert. Bei insgesamt 6 Hausärzten wird ein Versorgungsgrad von 91 % erreicht. Erst bei einem Versorgungsgrad von unter 75 % definiert die KVN einen Ärztemangel. Wenn wir auch im Moment noch gut versorgt sind, kann sich die Situation aber schnell ändern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass langfristig zwei Hausarztpraxen in Emsbüren Bestand haben.

Die KVN erarbeitet derzeit zusammen mit dem Landkreis Emsland ein Gesamtkonzept zur Erhöhung der Attraktivität des Arztberufes im Emsland. Die KVN schlägt darin in einem Drei-Stufen-Plan Maßnahmen zur Verbesserung der Ärzteversorgung vor. Es sind dies in einer 1. Stufe die Durchführung von Niederlassungsseminaren, in einer 2. Stufe das Angebot zur Weiterbildung und in einer 3. Stufe die Zahlung von Zinszuschüssen sowie Zuschlägen für Landarztpraxen.

Dr. Maisel führte aus, dass etwa 70 % der jungen Ärzte Frauen seien. Diese wollten sich verständlicherweise im Beruf und für die Familie gleichermaßen engagieren. Das aber sei bei einer 60 bis 80 Stunden Arbeitswoche kaum möglich. Umgekehrt sichere ein 20 Sprechstundendienst pro Woche die wirtschaftliche Existenz einer Arztpraxis nicht. Die zunehmende „Feminisierung“ müsse deshalb bei künftigen Modellen der Ärzteversorgung stärker berücksichtigt werden.



Ein weiteres Thema dieses Abends war der ärztliche Bereitschaftsdienst außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten. Seit Beginn dieses Jahres ist die ärztliche Notfallversorgung im westlichen Bereich des Altkreises Lingen nur noch über eine Bereitschaftspraxis am St. Bonifatius Krankenhaus in Lingen organisiert. Hier hält in der Regel ein Arzt am Wochenende ganztags Dienst. Klagen von Patienten richten sich häufig gegen überlange Wartezeiten. Es werden nun Gespräche geführt, die zum Ziel haben, dass die Bereitschaftspraxis in absehbarer Zeit mit mindestens einem weiteren Arzt besetzt ist, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

Großandrang im Mäusenest

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesfamilienministerium Dr. Hermann Kues besuchte soziale Einrichtungen in der Gemeinde Emsbüren. Gemeinsam mit CDU-Vorstandsmitgliedern war Hermann Kues zunächst Gast im Kindergarten St. Marien in Leschede.

Einzigartig ist der im Kindergarten St. Marien 2005 eingerichtete naturnahe Spielraum. Mit Hilfe von Wasserpumpen, Klettermöglichkeiten aus Bäumen sowie Rohren aus Baumaterial werden die Kinder spielerisch an einen nachhaltigen Umgang mit der Natur gewöhnt. Ein kleiner Nutzgarten rundet das naturnahe Angebot ab.

Die Kindergartenleiterin Ute Leifker stellte den Gästen die Krippengruppe vor, die als



„Mäusenest“ bezeichnet und von 15 Kindern besucht wird. Die Krippengruppe wird für Eltern von Kindern bis zum dritten Lebensjahr angeboten. Die Kinder werden von zwei Erzieherinnen und einer Kinderkrankenschwester betreut.

Geöffnet ist die Gruppe regulär von 8.00 bis 13.00 Uhr; Sonderöffnungszeiten von 7.45 – 15.45 Uhr.

Der Kindergarten St. Marien verfügt außerdem über eine Ganztagsgruppe mit 17 Plätzen für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die Kinder werden an fünf Tagen in der Woche bis 17:00 Uhr von zwei Erzieherinnen betreut.

Im Anschluss an seinen Besuch im Kindergarten besuchte Dr. Kues das Altenwohn- und -pflegeheim „Elisabeth-Haus“. Die rd. 100 Bewohner des Pflegeheims bzw. des betreuten Wohnens, Heimleiter Sigmund Dwucet und Schwester Maris begrüßten den Gast aus Berlin ganz herzlich. Hermann Kues informierte sich in erster Linie über den Pflegezustand in dem seit 1993 bestehenden Heim in Emsbüren.

Den Abschluss seines Besuchs in Emsbüren machte Hermann Kues in dem erst vor 2 Jahren neu für die Jugendlichen errichteten Michaelsheim. Die Jugendarbeit in der Teestube wird als offenes Angebot geführt. Die Pfarrgemeinde legt besonderen Wert auf eine enge Vernetzung mit der schulischen Jugendarbeit. Nach Angaben von Dechant Burke und der für die Jugendarbeit verantwortlichen Gemeindeferentin Verena Freese nutzen derzeit rd. 400 Kinder und Jugendliche die kirchlichen Freizeitangebote. Sie werden dabei von rd. 100 Gruppenleitern betreut. Ein wesentliches Ziel der kirchlichen Jugendarbeit ist die Förderung des Einsatzes der Kinder- und Jugendlichen für das Allgemeinwohl.

Dr. Kues zeigte sich sehr angetan von den Angeboten, die es vor allem für Kinder und Jugendliche in Emsbüren gibt und die so rege wahrgenommen werden.

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU in der Gemeinde Emsbüren,

es ist uns in den letzten Jahren eines gelungen: Menschen Mut zu machen zu Kindern. Auch im Emsland hat sich binnen kürzester Zeit viel getan. Angebote für junge Familien wurden verbessert. Dabei geht es nicht darum, alles so zu machen, wie es schon immer war, sondern darum, der heutigen Generation zu ermöglichen, Familie zu leben. Man muss berücksichtigen, dass sich die Bedingungen für Familien verändert haben. Junge Frauen wollen heutzutage häufiger als früher arbeiten gehen und Kinder bekommen. Häufig müssen sie sogar arbeiten gehen, weil ein Einkommen nicht reicht, um die Bedürfnisse der Familie zu decken. Dieses Lebensmodell muss man ebenso akzeptieren wie die Entscheidung der Mutter oder des Vaters für die Betreuung der Kinder zu Hause zu bleiben.

Wenn es um die Betreuung von Kindern geht, ist die Familie weiterhin als erstes in der Verantwortung. Zum Glück gibt es im Emsland noch traditionelle Familienstrukturen -die Oma wohnt häufig in der Nähe und kümmert sich um den Nachwuchs, wenn die Mutter arbeiten gehen möchte- aber es ist trotzdem wichtig, Alternativen anzubieten. Wir haben es den Eltern nicht vorzuschreiben, wie sie leben sollen, aber müssen ihnen helfen, damit sie so leben können, wie sie es möchten.



Darüber welche Ansätze in der Gemeinde Emsbüren verfolgt werden, habe ich mich vor einigen Wochen bei einem Besuch im St. Marien Kindergarten in Leschede informiert. Für die unter Dreijährigen gibt es hier die Krippengruppe „Mäusenest“. Mit einer erweiterten Öffnungszeit bis in den Nachmittag hat man kürzlich auf den steigenden Bedarf nach längeren Betreuungszeiten reagiert. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach einem Platz in der Gruppe so groß, dass man bereits Eltern absagen musste. Hier zeigt sich, dass auch die jungen Leute im Emsland Angebote suchen, wie sie Familie und Beruf vereinbaren können.

Während der traditionelle Kindergarten auch bei uns längst etabliert ist, steht insbesondere der Ausbau der Betreuung von unter Dreijährigen momentan im Mittelpunkt der Politik. Ein weiterer Punkt ist die Ganztagsbetreuung. Auch dieser Ansatz wird in St. Marien verfolgt. Für die Drei- bis Sechsjährigen gibt es eine Gruppe bis 17 Uhr. Ob Eltern dieses Angebot annehmen, ist ganz alleine ihre Entscheidung. Sie sollten aber die Möglichkeit dazu haben, frei zu wählen. Und sie sollten in den Kindergärten und Krippen die nötige Betreuungsqualität vorfinden.

Dafür werde ich mich auch weiterhin stark machen, denn wir brauchen mehr Platz für Kinder in Familien und mehr Platz für Familien in unserer Gesellschaft.

Ihr

Hermann Jues

Impressum	
Herausgeber	CDU -Gemeindeverband Emsbüren
Redaktion	Bernhard Drente (verantwortlich), Eichendorffstr. 18, 48488 Emsbüren Helmut Janning, Klaus Hemme Wolfgang Paus, Maria Theissing